

Der Fischbauer

Informationen für die Karpfenteichwirtschaft

Höchstadt an der Aisch

Oktober 2015

Nr. 25

TG-Termine

Gebietsversammlungen 2015

Es stehen folgende Themen auf der Tagesordnung:

- **Aischgründer Karpfen g.g.A.**
Was tun, um bessere Preise zu erzielen
Annemarie Humann, Fisch-Paulus
Walter Jakob, Fisch Jakob
- **Neues Förderprogramm EMFF**
Lorenz Grünsfelder, LRA ERH
- **Zertifizierung g.g.A.**
Geo Gräbner, ABCert

Termine und Veranstaltungsorte:

Mittwoch, 11.11.2015,
Gasthaus Lunz, Rezelsdorfer Straße 13,
91085 Weisendorf

Montag, 16.11.2015,
Fischküche Fuchs, Hauptstraße 62,
91341 Röttenbach

Donnerstag, 19.11.2015,
Gaststätte Aischblick, Große Bauerngasse 88,
91315 Höchststadt

Beginn jeweils **19.00 Uhr.**

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und lebhaft Diskussionen; Gäste sind natürlich herzlich willkommen!

Walter Jakob
1. Vorsitzender

Es können auch Aufkleber „Lebende Fische“ und Lieferschein-/Rechnungsbücher erworben werden. Außerdem können Sie - falls noch nicht abgeholt - Ihre Teichschilder bekommen.

Offizielles

Förderprogramm EMFF

Wie in der Ausgabe Nr. 24 vom August 2015 beschrieben, möchte ich Informationen für das neue EMFF Programm geben.

Es ist davon auszugehen, dass die Antragsstellung zum Anfang des Jahres 2016 möglich sein wird. Um einen guten Start in das neue Programm zu bekommen, ist angedacht, die Vorbereitungsarbeiten sofort zu beginnen.

Es ist daher notwendig, sich mit mir in Verbindung zu setzen, um den Förderantrag zu beginnen, die notwendigen Details zu besprechen, und die notwendigen Unterlagen zu besorgen.

Der Förderungsumfang des EMFF-Programmes ist in Großen und Ganzen der gleiche wie im abgelaufenen EFF-Programm. Es wird nach wie vor in der Aquakultur die Unterhaltung der Weiher gefördert. Das wären z.B. die Entlandungen, Treppen, Mönche, Steinsatz, Rohrleitung usw. Es werden des Weiteren auch Geräte in der Aquakultur gefördert. Dies wären z.B. Lüfter, Wannen, Futterautomaten, Transportbehälter, Messgeräte usw.

Die Mindestantragssumme (Bausumme) wird wie im alten EFF-Programm voraussichtlich auch 3.000 € betragen, wobei Baumaßnahmen und Geräte in einem Antrag zusammen beantragt werden können. Bis zu einer Fördersumme von 25.000 € (Bausumme 50.000 €) wird bei Baumaßnahmen in der Aquakultur voraussichtlich keine Wirtschaftlichkeitsberechnung notwendig werden. Für Geräte wird immer eine Wirtschaftlichkeitsberechnung notwendig werden. Bis zu der o.g. Fördersumme von 25.000 € (Bausumme 50.000 €) wird ein Angebot ausreichen. Die in dem abgelaufenen EFF-Programm teilweise mögliche Pauschalsumme in der Aquakultur wird es nicht mehr geben. Fahrzeuge wie z.B. Pick-up werden wohl nicht gefördert. Bei den Arbeitshilfen, wie Kräne, wird wahrscheinlich die Mindestgröße der bewirtschafteten Teichfläche auf 10 ha festgelegt. Genaues wird sich aus den noch ausstehenden Förderrichtlinien ergeben.

Der Fördersatz im Bereich der Aquakultur liegt bei 50%.

Im Bereich der Vermarktung kann ebenfalls ein Fördersatz von 50% erreicht werden, wenn hauptsächlich eigenproduzierte Fische vermarktet werden.

Im Bereich der Vermarktung werden z.B. gefördert: Grätenschneider, Schlachtgeräte und Einrichtungen, bauliche Maßnahme für die Schlachträume usw.

Sollte an einer Förderung - wie oben beschrieben - Interesse bestehen, so stehe ich gerne für ein Beratungsgespräch zur Verfügung. Meine beste Erreichbarkeit ist Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 12:00.

Lorenz Grünsfelder
Landratsamt Erlangen-Höchststadt
Fachkundige Stelle für Wasserwirtschaft
Tel: 09193/20572

Der Fischerzeugerring Mittelfranken erhält Hilfe, aber die Beiträge werden deutlich erhöht



Zu einer wichtigen Mitgliederversammlung hatte der Fischerzeugerring Mittelfranken Ende Juli nach Birnbaum, Gemeinde Gerhardshofen, eingeladen. Günter Gabsteiger, seit 2002 Vorsitzender des Ringes, wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass ihm die ehrenamtliche Arbeit für den Ring und die angeschlossenen Teichwirte noch immer Freude machen, aber die Finanzlage Jahr für Jahr schwieriger geworden sei. Bereits im Jahr der Übernahme des Erzeugerrings als Vorsitzender habe er rd. 25.000 € Schulden geerbt. Zwar habe das Landeskuratorium (LKV) immer die fehlenden Beiträge gestundet, aber jetzt sei ein Punkt erreicht, wo „die Lichter ausgehen“. Eine deutliche Beitragserhöhung sei unumgänglich, schon um Hilfen zur Bereinigung der finanziellen Situation zu bekommen.

Peter Rahbauer vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der zusammen mit dem Leiter der Gesamtverwaltung beim LKV, Josef Messerer, den weiten Weg von München in den Aischgrund auf sich genommen hatte, machte deutlich dass bei den derzeitigen Beitragsverhältnissen eine Deckungslücke von jährlich mehr als 50.000 € entsteht, im Jahr 2015 seien es aufgrund von allgemeinen Kostensteigerungen einschließlich Umsatzsteuer schon rund 66.000 €. Selbst der bayerische Landwirtschaftsminister erkenne den Wert der Selbsthilfeeinrichtung für die Teichwirte an und sei heuer bereit, die staatlichen Fördermittel um rd. 50% zu erhöhen. Dies gelte aber nur, wenn auch der Erzeugerring seine Leistung erbringe und die Beiträge der Mitglieder um mindestens 50% erhöhe. Er selbst sei der Meinung, dass die Erhaltung des Ringes diesen Kraftakt wert sei.

Auch der Leiter der Verwaltung des LKV, Josef Messerer, sprach zu den rd. 40 Teilnehmern an der Versammlung deutliche Worte. Er verwies darauf, dass der Fischerzeugerring zunächst einmal selbstständig sei und damit auch dafür verantwortlich ist, seine Finanzen selbstständig zu regeln. Das LKV müsse alle Kosten in Rechnung stellen, sowohl die Personalkosten, wie auch die Sachkosten, wobei besonders die

Fahrtkosten der Ringassistenten wegen des großen Verbreitungsgebietes erheblich seien. Trotzdem würden die Fischerzeugerringe innerhalb des LKV schon jetzt begünstigt. Die Rückforderung an Umsatzsteuer bis 2009 sei mit rd. 35.000 € für alle Ringe auch zu stemmen. Hierzu bedankte sich Josef Messerer beim Bayer. Finanzminister, der sich in seinem Hause dafür eingesetzt hatte, dass der Steuersatz nur 7% und nicht 19% beträgt. Messerer mahnte die Mitglieder, sich mit dem Gedanken an jährlich steigende Kosten vertraut zu machen. Immerhin wolle das LKV den wichtigen Ring im Bestand erhalten und sichern und daher anstehende Forderungen aus der Vergangenheit intern begleichen.

Die abschließende Diskussion unter den Mitgliedern ließ zwar keine Begeisterung für eine saftige Beitrags-erhöhung spüren, aber die meisten Mitglieder beugten sich der Notwendigkeit und stimmten einer Erhöhung um 50% zu.

Thomas Müller-Braun

[Quelle Fischer&Teichwirt Ausgabe September 2015]

Fachliches

Untersuchung der Qualität bayerischer Teichböden

M. Oberle, R. Buchholz, J. Christian, A. Mletzko, A. Becker und H. Wedekind

Zielsetzung

Die Fruchtbarkeit von Teichen ist sehr unterschiedlich. Sie ist abhängig vom Standort, dem Klima und z.B. der Nährstoffversorgung. Ein sehr wichtiger Faktor ist zudem die Qualität des Teichbodens. Diesbezüglich gab es bislang wenig Kenntnisse. Ziel der Untersuchungen war, einen Überblick über die Qualität der Bayerischen Teichböden zu erhalten, da diese Zusammenhänge grundlegend bezüglich der Teichfruchtbarkeit, der Teichpflege sowie der Desinfektion nach Krankheitsausbrüchen sind. Als Teilprojekt im Projekt „Maßnahmen gegen Viren in der ökologischen Aquakultur“, welches gemeinsam mit der FAU-Erlangen, Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit durchgeführt wurde, wurde während der Projektlaufzeit eine Erfassung der Qualität von Teichböden durchgeführt. Das Projekt wurde nach dem Bundesprogramm Ökologischer Landbau gefördert.

Aus den vier bedeutenden Teichgebieten in Bayern (Tirschenreuth, Schwandorf, Aischgrund, Ansbacher Land) wurden aus insgesamt 86 Teichen nach dem Ablassen im Herbst im Zeitraum von Oktober bis Mitte Dezember Bodenproben entnommen.

Jeweils ein Teich aus den Regionen wurde ausführlicher untersucht (Untersuchung von Schlamm und Untergrund an vier Messstellen).

Von den übrigen Teichen wurde eine Mischprobe aus dem für die Teichfruchtbarkeit bedeutenden oberen Bodenbereichen genommen.

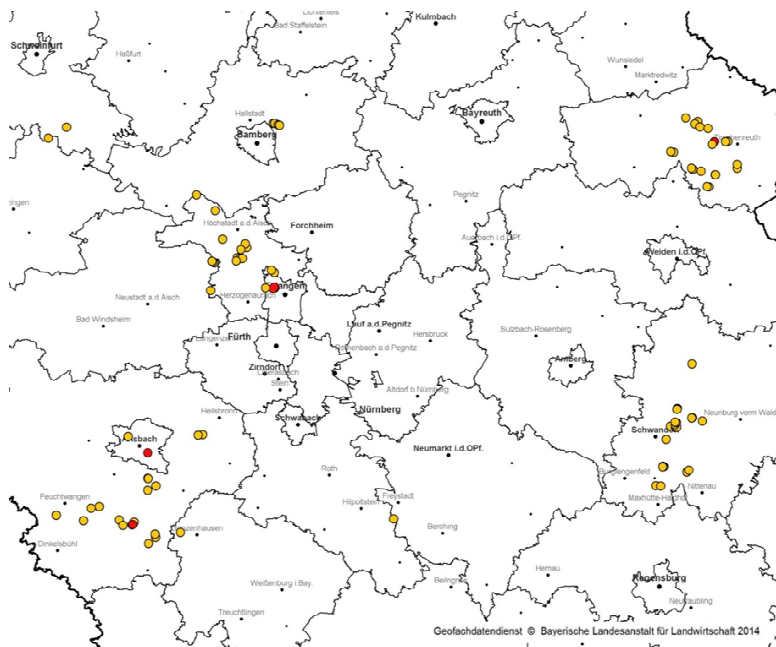


Abbildung: Lage der in 4 Fischwirtschaftsgebieten (Aischgrund, Ansbacher Land, Tirschenreuth und Schwandorf) untersuchten Teichböden. Bei roter Markierung wurde auch der Untergrund untersucht.

Dabei wurden pro Teich vier Proben etwa aus der Mitte der jeweiligen Quadranten des Teiches gezogen. Die gewählten Stellen sollten nach Augenschein die typischen Bedingungen der Hauptfläche des Teiches aufweisen. Die Entnahme des Teichbodens erfolgte mittels Kelle. Es wurde dabei die oberste Bodenschicht bis zu 5 cm Tiefe entnommen.



Folgende Parameter werden im Teichboden untersucht:

Kationen-Austausch-Kapazität, Gesamt-P, Gesamt-C, Gesamt-N, P CAL (pflanzenverfügbarer P), N min (leicht verfügbarer N) Korngrößenverteilung und Bodenart.

Neben der Zusammensetzung des Teichbodens werden noch folgende Parameter erfasst:

Lage in Teichkette (Oben, Mitte, Unten), Einleitung (Kläranlage, Biogas etc.: Ja/nein), Bewirtschaftung im Wassereinzugsgebiet (Wald, Wiese, Acker, Gemischt), Dauer seit der letzten Entlandung und sonstige Besonderheiten.

Bei der Entnahme wird für jede Entnahmestelle noch die Schlammtiefe gemessen, ein Foto erstellt sowie für die eindeutige Identifikation die GPS-Koordinaten

vermerkt.

Ergebnisse

Die Ergebnisse aus 86 Teichen weisen bei vielen Messgrößen eine große Bandbreite auf. Die durchschnittliche Trockenmasse des Teichschlammes aller 86 untersuchten Teiche beträgt 35% (von 17% - 58%). Die durchschnittliche Schlammdicke 22 cm (von 0 cm - 200 cm). Manche Teiche wurden nach dem Bau vor Jahrhunderten noch nie entlandet. Die letzte Entlandung liegt im Durchschnitt 80 Jahre zurück. Zwischen den Teichgebieten gibt es bei vielen Parametern deutliche Unterschiede. Deutlich wurde auch der Einfluss des Untergrundes auf die Zusammensetzung des Teichschlammes. Der Gehalt an organischer Substanz variiert stark und beträgt im Durchschnitt 8,75% der T (2,1% - 23,3%). Aufgrund der um ein mehrfaches geringeren Dichte der organischen Substanz macht jedoch das Volumen der organischen Substanz ein Mehrfaches von den Gewichtsanteilen aus. Dieser Aspekt ist besonders von Bedeutung, wenn durch die Durchlüftung des Teichbodens (Trockenlegen, Frostgare, Teichbodenbearbeitung) durch Mineralisierung Schlammschichten verringert werden sollen. Aus teichwirtschaftlicher Sicht interessant sind auch die signifikanten Unterschiede im pH-Wert. Im Durchschnitt beträgt er 6,3. Die Bandbreite ist jedoch mit Werten von 4,8 bis 7,8 immens. Der pH-Wert des Bodens ist insbesondere bei einer Desinfektionskalkung gegen Fischkrankheiten von Bedeutung. Um z.B. Fischviren wirksam abzutöten, ist die Erreichung eines pH-Wertes von 12 von Bedeutung. Pro pH-Einheit muss, um dieses Ziel zu erreichen, das 5-fache an Branntkalk ausgebracht werden.

Fischviren wirksam abzutöten, ist die Erreichung eines pH-Wertes von 12 von Bedeutung. Pro pH-Einheit muss, um dieses Ziel zu erreichen, das 5-fache an Branntkalk ausgebracht werden. Die Kenntnis des pH-Wertes des Bodens ist daher wichtig. Für die Teichfruchtbarkeit ist der Gehalt des Bodens an pflanzenverfügbarem Phosphor von großer Bedeutung. Die Gehalte sind hier auch sehr unterschiedlich. Im Durchschnitt betragen die Werte 23mg P₂O₅ CAL/100g). Die Bandbreite ist sehr groß von 1 mg - 97 mg.

Die Teichgebiete in Franken haben signifikant mehr Phosphor zur Verfügung als die Teichgebiete in der Oberpfalz (siehe Tabelle). Ebenso wird aus den Ergebnissen ersichtlich, dass Teichböden, die von Ackerland umgeben sind mit 27,4 mg signifikant mehr Phosphor aufweisen, als Teiche, die überwiegend von Wald umgeben sind (18,0mg). Bei 3 Teichen gab es Angaben, dass sie von Kläranlagen beeinflusst sind. Dort lag der Gehalt an pflanzenverfügbarem Phosphor mit 63mg/100g beinahe dreimal so hoch wie im Durchschnitt der Teiche.

Die Untersuchungen zeigten außerdem, dass die Beschaffenheit auch vom Untergrund, der umliegenden Nutzung sowie von der Lage in der Teichkette ab. Je weiter ein Teich unten in der Teichkette liegt, desto höher ist der Phosphorgehalt im Teichboden.

Die gewonnenen Ergebnisse erlauben den Vergleich von Teichböden und deren Einordnung. Zudem ergeben sich eine Reihe von Erkenntnissen, die bei der Entlandung, bei der Teichpflege und bei der Desinfektion von Bedeutung sind.

Tabelle 1:
Dauer seit der letzten
Entlandung in Jahren

Teichgebiet	n	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Aischgrund	18	53 ± 52	10	200
Ansbacher Land	20	131 ± 99	9	350
Tirschenreuth	19	58 ± 54	4	200
Schwandorf	17	72 ± 59	18	200
Insgesamt	74	80 ± 76	4	350

Übersicht 2:
Mittlere Schlammdicke
in cm

Teichgebiet	n	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Aischgrund	25	18 ± 11	0	40
Ansbacher Land	21	21 ± 16	2	80
Tirschenreuth	20	33 ± 50	5	200
Schwandorf	20	16 ± 7	1	30
Insgesamt	86	22 ± 26	0	200

Übersicht 3:
pH-Werte der Teichbö-
den

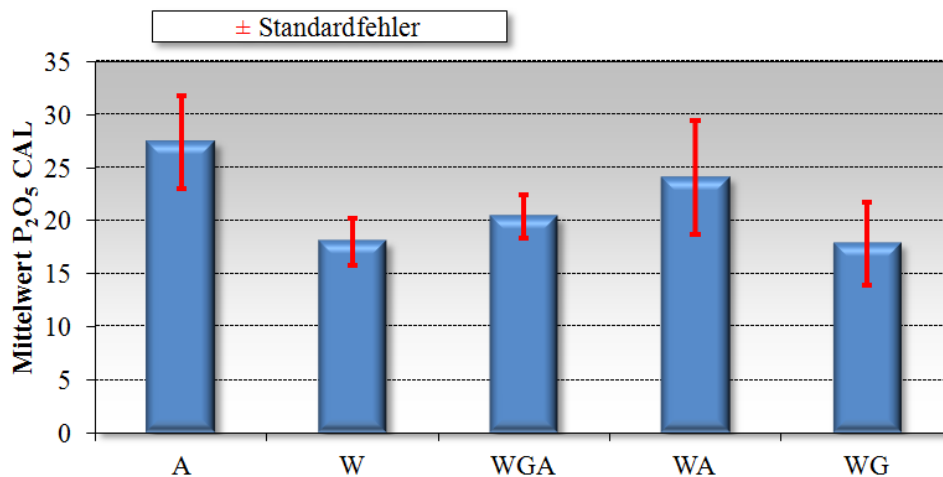
Teichgebiet	n	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Aischgrund	25	25 ^{bc} ± 15	1	56
Ansbacher Land	21	32 ^{ab} ± 23	6	97
Tirschenreuth	20	16 ^c ± 12	2	46
Schwandorf	20	18 ^c ± 11	7	62
Insgesamt	86	23 ± 17	1	97

Übersicht 4:
Gehalt an Organischer
Substanz (% der T)

Teichgebiet	n	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Aischgrund	25	6,2 ^{bc} ± 2,7	2,2	11,0
Ansbacher Land	21	8,4 ^{ab} ± 4,9	2,9	18,6
Tirschenreuth	20	9,9 ^a ± 5,8	2,1	21,2
Schwandorf	20	11,3 ^a ± 6,4	3,4	23,3
Insgesamt	86	8,8 ± 5,3	2,1	23,3

Übersicht 5:
Gehalt an pflanzenver-
fügbarem Phosphor P₂O₅
CAL (mg/100 g Boden
trocken)

Teichgebiet	n	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Aischgrund	25	25 ^{bc} ± 15	1	56
Ansbacher Land	21	32 ^{ab} ± 23	6	97
Tirschenreuth	20	16 ^c ± 12	2	46
Schwandorf	20	18 ^c ± 11	7	62
Insgesamt	86	23 ± 17	1	97



Übersicht 6:
Gehalt an pflanzenverfügbarem Phosphor (mg/100 g) in bayerischen Teichböden (n= 88) unterschieden nach der umgebenden Nutzung (Wald (W), Grünland (G), Ackerland (A) bzw. Kombination aus den verschiedenen Nutzungen)

Pauls Ecke (danke, Paul!)

*On der Speisekarte ist zu lesen:
Gulasch à la Esterhazy.
Der Gast fragt die Bedienung:
„Was heißt denn Esterhazy?“
Die Bedienung gibt bereitwillig Auskunft:
„Esterhazy ist ein altes ungarisches Geschlecht.“
Meint der Gast:
„Dann hätt ich gern was anderes.“*

Lehrreiches



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Institut für Fischerei,
Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft
Greindorfer Weg 8, 91315 Höchstadt
Tel.: 0 91 93 / 5 08 90-0, Fax: 0 91 93 / 44 14,
e-mail: hoechstadt@lfl.bayern.de

Teichwirtschaftliche Fortbildungsveranstaltungen 2016

Samstag, 23. Januar 2016:

Fütterung und Fleischqualität von Karpfen
Fördermöglichkeiten für die Teichwirtschaft
Dr. Martin Oberle

Samstag, 30. Januar 2016:

Möglichkeiten bei der Vermarktung von Karpfen
Regionale Herkunftsangaben
Biokarpfenerzeugung
Dr. Martin Oberle; Dr. Thomas Vordermeier (Fachberatung für Fischerei Mittelfranken)
Mitwirkung: Ökoakademie Bamberg

Samstag, 06. Februar 2016:

Vermehrung von Karpfen und Nebenfischen
Besatz und Aufzucht von Karpfen
Teichbewirtschaftung mit Nebenfischen
Dr. Martin Oberle

Samstag, 13. Februar 2016:

Parasiten und Krankheiten des Karpfens
Tierarzt Johannes Bachmann (Fischgesundheitsdienst)

Freitag, 19. Februar 2016, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr (18,00 € zzgl. 7,00 € für Material)!!

Grundlagen zum Heißbräuchern von Fischen
- Theoretischer Unterricht
- Praktische Vorführung

Teilnehmerzahl begrenzt!
FWM Wolfgang Städtler

Samstag, 20. Februar 2016:

Teichpflege und Teichbau
Naturschutzrecht
FWM Wolfgang Städtler

Freitag, 26. Februar 2016, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr Fischotter in der Teichwirtschaft

- Erkennen des Vorkommens und mögliche Maßnahmen

Markus Schwaiger (Fischotterbeauftragter)

Kormoran und andere fischfressende Vögel
- Aktuelle Rechtslage zur Vergrämung
- Fachgerechte Überspannung von Fischteichen
- Maßnahmen zur Verminderung der Schäden
Tobias Küblböck (Kormoranbeauftragter)

Samstag, 27. Februar 2016:

Biber und Bisam in der Teichwirtschaft
- Rechtliche Situation
- Sachkundelehrgang zum Bisamfang
FWM Wolfgang Städtler, Herbert Ebert (ehem. Biberberater)

Samstag, 05. März 2016:

Wasserqualität
- Wichtige Wasserparameter für die Fischhaltung;
Anleitung zum Messen
Fachgerechtes Abfischen von Karpfenteichen
Dr. Martin Oberle, FWM Wolfgang Städtler

Die Kurse beginnen soweit nicht anders angegeben um 9.00 Uhr im Lehrsaal der Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft in Höchstadt/Aisch und enden gegen 12.30 Uhr. Die Gebühr beträgt 18 € (inkl. Skript) pro Fortbildungsveranstaltung und Teilnehmer. Bitte melden Sie sich baldmöglichst, jedoch spätestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung telefonisch oder schriftlich an.

Auch Netzkurse sind möglich. Interessenten bitten wir um schriftliche oder telefonische Meldung.

Dr. Martin Oberle, Landwirtschaftsoberrat

Lehrfahrt

Es sind zwar noch etliche Monate hin, aber wir fassen bereits die nächste Lehrfahrt der Teichgenossenschaft ins Auge.

Voraussichtliches Ziel wird Südtirol sein.

Nähere Informationen erhalten Sie demnächst.

Gisela Dahms
Geschäftsführer

Futterbörse

Verkaufe **Futtererbsen Ernte 2015**
Tel. 0175/2602636

Biete/Suche

Teichwirt sucht baldmöglichst **zur Pacht mehrere Hektar** Teichfläche im Großraum Erlangen - Höchststadt - Forchheim.

Kontakt unter:

Tel.: 09195-992375

E-Mail: aoh1959@t-online.de

Junger Teichwirt sucht **mehrere Teiche zum Pachten**.

Ob großer Teich mit mehreren Hektar oder kleinerer Tümpel.

Im Landkreis Erlangen, Höchststadt und Forchheim.
Tel. 0170/1809924

Hatz-Dieselmotor kombiniert mit Wasserpumpe und Luftkompressor zur Teichbelüftung zu verkaufen.

Preis VHS

Tel. 0151/12740204

muffmolch@freenet.de

Zapfwellenpumpe Marke PERROT mit 11 Rohren à 6 m zu verkaufen.

Preis VHS

Tel. 0151/12740204

muffmolch@freenet.de

Fischbörse

Zu verkaufen

Rotfedern 6 - 9 cm,

Zander: Z1, Z2

Hechte: H1

Waller: W1, W2

Karpfen: K1, K2, K3

Wildkarpfen: WK1, WK2, WK3

Deutsche Koikarpfen: Koi1, Koi2, Koi3

Graskarpfen: GK1, GK2, GK3.

Fischzucht Gerstner

Tel. 09381/1090

Obervolkach

Suche **Giebel** in allen Größen.

Tel. 0152/02894414

Werbung

Elektro-Karpfenfritteuse 600x600 mm Tischgerät mit extra großem Becken



Bauhöhe: 400 mm - für ca. 6-8 halbe Karpfen
Beckenabmessung 500x400x300 mm
mit 1 großem Backkorb 470x350x60 mm
Leistung 2-stufig schaltbar (30% und 100%)
Temperaturbereich 100 bis 180°C
anschlussfertig mit 1,5 m Kabel

2 Modelle:

FRC-10: 10 kW (mit CEE-Stecker 16 A), 400 V

FRC-15: 15 kW (mit CEE-Stecker 32 A), 400 V



Vereinigte Herd- und Ofenfabriken

Betz GmbH & Co.

90431 Nürnberg • Edisonstr. 24

Tel. (0911) 61 30 81

eMail: nuernberg@vau-grosskuechen.de

Impressum

Der Fischbauer erscheint im zweimonatlichen Rhythmus in den „geraden“ Monaten jeweils zur Monatsmitte. In den Monaten März und Mai kommt eine Zwischenausgabe heraus, die vor allem die Rubriken „Fischbörse“ und „Biete/Suche“ beinhalten soll. Damit haben Sie die Möglichkeit, kurzfristig zu annoncieren, vor allem wenn Sie Satzfische suchen oder anzubieten haben.

Annahmeschluss für die folgende Ausgabe ist jeweils der Monatsletzte vor dem Erscheinungsmonat.

Nächster Endtermin für Anzeigen:

Ausgabe 26 Dezember 2015 30.11.2015

Bitte lassen Sie uns Ihre Anzeige schriftlich zukommen (Fax, Mail oder Brief).

Die Veröffentlichung in den Rubriken „Fischbörse“, „Futterbörse“ und „Biete/ Suche“ und die Ankündigen von Terminen u.ä. ist für Mitglieder kostenlos, die Angebote und Gesuche werden auch auf der Internetseite der TG veröffentlicht, wenn dem nicht ausdrücklich widersprochen wird.

Die Kosten für gewerbliche Anzeigen erfragen Sie bitte.

Auflage 510 Exemplare

Herausgeber:

Teichgenossenschaft Aischgrund

Brunnenweg 14

91315 Höchststadt/ Aisch

Tel: 09193/50 12 085

Fax: 09193/50 34 127

E-Mail: info@karpfenland-aischgrund.de

tg.aischgrund@gmx.de

www.teichgenossenschaft-aischgrund.de

Büro-Zeiten:

Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr und 18.00 - 20.00 Uhr

Redaktion: Gisela Dahms

Druck: Druckerei Müller, Höchststadt